

Wird Sulz langfristig abgehängt?

GAL Sulz hat sich mit „Stuttgart 21“ befasst

Die Grün-Alternative Liste Sulz (GAL) hat sich auf ihrer letzten Sitzung mit den Auswirkungen von „Stuttgart 21“ auf die Gäubahn und den Bahnhof in Sulz befasst.

Sulz. Schon jetzt spricht der allseits beklagte Zustand des Sulzer Bahnsteigs eine deutliche Sprache: Weder barrierefreier Gleiszugang, noch ein gefahrloses Aus- und Einsteigen ist möglich. „Der bauliche Gesamteindruck erinnert an die letzten Tage der DDR“, sagte Heidi Kuhring von der GAL Sulz.

Seit rund zwei Jahren fahren auf der Gäubahn keine ICE-Züge mehr. „Die Bahn hat ihre verbleibenden funktionstüchtigen ICE's wohl auf wichtigere Strecken abgezogen. Dies führt heute schon zu längeren Fahrzeiten nach Stuttgart oder Singen“, sagte Heidi Kuhring. Der seit Jahren versprochene zweigleisige Ausbau der Gäubahn, scheint bahnseits auf Eis gelegt zu sein. „Es ist sogar so weit, dass das Land Baden-Württemberg die Planungskosten für den Ausbau zum Beispiel für den Abschnitt zwischen Horb und Neckarhausen vorfinanzieren soll. Doch für unsere Region ist die Gäubahn immens wichtig. Dies gilt nicht nur für den Personen-, sondern auch für den Güterverkehr. Die Gäubahn ist eine der bedeutendsten Nord-Süd-Achsen überhaupt“, sagte Heidi Kuhring.

Wird es mit dem Bau eines neuen Tiefbahnhofs in Stuttgart besser für Sulz und die Region? Die Grün-Alternative Liste Sulz (GAL) befürchtet das Gegenteil. Die Schlichtung hat gezeigt, dass

der geplante achtgleisige Tunnelbahnhof in Spitzenzeiten des morgendlichen Berufsverkehrs an seine Grenzen kommt.

Für Berufspendler nach Stuttgart bedeutet dies, dass Stuttgart 21 die Pünktlichkeit verschlechtern wird. In dem zu kleinen unterirdischen Bahnhof müssen alle Gleise in sehr dichtem Abstand belegt werden, sodass ein Zug seine Verspätung auf mehrere andere überträgt. Zum Umsteigen wird die Zeit oft gar nicht mehr reichen. Das kann eine zusätzliche Stunde Wartezeit bedeuten.

Insgesamt wird für Gäubahnfahrer Fahrtstrecke und -zeit zum Hauptbahnhof länger (und damit auch teurer), da die Züge in Zukunft über Stuttgart-Flughafen fahren. „Von 'Stuttgart 21' profitieren in unserer Region allein Nutzer des Flughafens. Den versprochenen Halbstundentakt auf der Gäubahn wird es nicht geben. Die Anschlüsse an den Ringzug verschieben sich ebenfalls um 30 Minuten“, sagte Heidi Kuhring weiter.

„Für die Grün-Alternative Liste Sulz (GAL) überwiegen somit die Nachteile des Großprojekts 'S 21' für unsere Region. Sollten sich in Zukunft durch den Betrieb des Tiefbahnhofs Verspätungen auf der Gäubahn aufschaukeln, besteht die Gefahr, dass kleinere Haltepunkte wie Sulz gar nicht mehr adäquat bedient werden.“

Für die GAL ist es deshalb eine einmalige Chance, dass die Bürger und Bürgerinnen bei der Volksabstimmung am 27. November über dieses Großprojekt abstimmen können. „Für die GAL bedeutet dies ein JA – zum Ausstieg!“

SPD fürs Regionale Gewerbegebiet

Stadt soll Windkraftausbau vorantreiben

Der SPD-Ortsverein Sulz-Dornhan spricht sich für das „Regionale Gewerbegebiet“ und den Ausbau der Windkraft in Sulz aus.

Sulz. Bei der Ortsvereinsitzung haben sich die SPD-Mitglieder für das Regionale Gewerbegebiet und die Ansiedlung von Windrädern in Sulz ausgesprochen. „Nach der Entscheidung von Daimler, das geplante Testgelände nicht in Sulz zu bauen, darf das nicht gleichzeitig auch das Aus für das Regionale Gewerbegebiet sein“, erklärte der SPD-Vorsitzende Klaus Eisenhardt auf der jüngsten Sitzung des SPD-Ortsvereins und forderte Stadt und Region auf, „weiterhin alles zu unternehmen, um das Regionale Gewerbegebiet verwirklichen und ein unseren Vorstellungen entsprechendes Unternehmen finden zu können.“

Eisenhardt erinnerte an den Bedarf von hoch qualifizierten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, um

jugen Leuten aus Sulz und den angrenzenden Gemeinden dauerhaft bessere Lebens- und Bleibeperspektiven in ihrer Heimat bieten zu können.

Der Sulzer SPD-Stadtrat Klaus Schätzle wies erneut darauf hin, dass Sulz zwingend auf höhere Steuereinnahmen angewiesen sei, wenn es seinen Bürgern auch in Zukunft ein attraktives Lebensumfeld bieten wolle. „Die Steuereinnahmen der Stadt bleiben hinter den notwendigen Ausgaben zurück“, erklärte Schätzle. „Wir kommen aus dieser Misere nur heraus, wenn wir dauerhaft unsere Einnahmen steigern. Dafür brauchen wir das Regionale Gewerbegebiet.“

Des weiteren sprachen sich die Mitglieder dafür aus, in Sulz geeignete Voraussetzungen für den Ausbau der Windkraft zu schaffen. Sie forderten in diesem Zusammenhang, dass die Stadt Sulz so bald wie möglich Vorranggebiete für Windräder ausweist und damit eine geordnete Standortpolitik gewährleistet.

Planen im Frühjahr

Rückt die neue Vöhringer Sporthalle näher?

Um das Vorhaben „neue Sporthalle“ voranzutreiben hatte der Vöhringer Hallen-Förderverein zum Herbstfest geladen. Die Veranstaltung war gut besucht.

Vöhringen. Etwa 200 Gäste zählte Vereinsvize Wolfgang Fittig. 17 Helfer aus dem Verein wuselten hinter den Kulissen, um die Gäste mit Mittagessen, selbst gebackenen Kuchen und Kaffee zu versorgen. Das „Harmonika Zickzack“ aus Jens und Franz Neher, die gemeinsam mit dem Quintett Wenzelstein musikalische Erfolge erzielten, unterhielten das Publikum mit einem Mix aus Oberkrainer- und bayrischer Stubenmusik.

Die Vorstandschaft hatte gemeinsam die Idee zum Fest entwi-

ckelt. Mit derzeit 40000 Euro in der Vereinskasse klappt noch ein finanzielles Loch, um die neue Halle zu realisieren. Dennoch soll bei einem Treffen zwischen Vereinsmitgliedern und Gemeindevertretern im Frühjahr die Planung eingeleitet werden. Kostenaufstellung und Ideen stünden dabei auf dem Programm, erklärt Wolfgang Fittig, und dass im Falle eines Zuschusses seitens der Gemeinde unverzüglich mit dem Bau begonnen werden könne. In diesem Fall sollen die 40000 Euro in die Planung fließen.

Bei der Vereinsversammlung im Frühjahr wird auch ein neuer Vereinschef gewählt werden. Denn seit Henning Vögeles Rücktritt vor einigen Monaten leitet Vize Wolfgang Fittig den Verein kommissarisch.



Zurück in die Kiste! Der Holz-Rudi auf dem Arm von Axel Zirner wird erst wieder bei der Premiere der Theaterwoche am Samstag, 12. November, gezeigt. Im Bild die Schauspieltruppe des Mühlheimer Tragödienstadls (von links): Jasmin Philipp, Axel Zirner, Alexandra Strobel, Alexander Häring, Mark Girrbaach, Souffleuse Monika Schlotterbeck, Arne Berg, Guiseppa Mastragostino und sitzend Petra Berg.

Rudi aus der Kiste

Mühlheimer Tragödienstadl lädt zur Theaterwoche

Eine Holzfigur steht bei der diesjährigen Theaterwoche des Tragödienstadl Mühlheim im Mittelpunkt. Für Theaterfreunde verstecken die Laienschauspieler um Axel Zirner nicht den Holz-Michel in ihrer Holzkiste, sondern „Der Holz-Rudi“ von Ralf Kaspari sorgt für Heiterkeit in der Mühlbachhalle.

Mühlheim. Fünf Veranstaltungen stehen bei der diesjährigen Theaterwoche auf dem Programm. Premiere ist schon bald, am Samstag, 12. November, um 20 Uhr. Drum laufen auch die Vorbereitungen beim Tragödienstadl Mühlheim auf Hochtouren. Das Lustspiel „Der Holz-Rudi“ in drei Akten wurde bei den wöchentlichen Proben und beim Probenwochenende in Scheidegg einstudiert, sodass den Theaterfans vom 12. bis 19. November Spaß pur garantiert wird.

Mit besagtem „Holz-Rudi“ steht dieses Mal eine Holzfigur im Mittelpunkt des Geschehens auf der Bühne der Mühlbachhalle in Renfrizhausen. Deren Identität wird hinterfragt, vor allem das unglaubliche Alter von 387 Jahren. Dabei wissen Bürgermeister Bergmüller

(Mark Girrbaach), dessen Vater Josef Bergmüller (Axel Zirner) sowie des Bürgermeisters Frau Renate (Alexandra Strobel), dass dieses Alter mehr als fraglich ist, dass die Holzfigur vor 62 Jahren erst wieder „gefunden“ wurde. Seither hat sich der Ort aber zu einem Wallfahrtsort entwickelt und die Tradition bestimmt, dass der Holz-Rudi nur an einem Tag im Jahr aus der Kiste darf, genau zur angesetzten Wallfahrt.

Schwung kommt ins Dorfleben durch Ingo Birkenhagen (Guiseppa Mastragostino), der seinem Besieger bei der Bürgermeisterwahl eins ausweisen will. Er holt mit Professor Dr. Alois Kern einen Experten ins Dorf, der das wirkliche Alter des Holz-Rudi herausfinden soll. Damit beginnt das Durcheinander im Hause des Bürgermeisters. Mit Cornelia Becker (Petra Berg) und deren Tochter Jennifer (Jasmin Philipp) geraten auch die Hausgäste ins Geschehen, das am Ende plötzlich logische Erklärungen findet. Zuvor allerdings sind KO-Tropfen, Baseballschläger und auch eine Axt im Spiel. Wer mehr wissen und das überraschende Finale erleben will, kann sich das Stück ab 12. November anschauen.

Neun Laienschauspieler haben in diesem Jahr die Rollen der Figu-

ren eingeübt und sich in hineingelebt. Mit von der Partie ist auch Sarah Bühner als Tochter Sandra, und den liebsten Schwiegersohn spielt Alexander Häring.

Vor der Premiere am Samstag, 12. November, um 20 Uhr steht wieder der Kindernachmittag um 14 Uhr auf dem Spielplan. Am Sonntag, 13. November, öffnet sich der Vorhang um 19 Uhr, an diesem Tag spielen die Laienschauspieler zugunsten Krebskranker Kinder in Freiburg. Es folgen Vorstellungen am Freitag 18. November, 20 Uhr; am Samstag, 19. November, steht um 14 Uhr der Seniorennachmittag auf dem Plan; und die Schlussveranstaltung beginnt am gleichen Samstag, abends um 20 Uhr. 50 Cent von jeder verkauften Karte und der Reinerlös aus der Veranstaltung am Sonntag, 13. November, gehen in den Extra-Topf für den Förderverein krebskranker Kinder in Freiburg, für den der Tragstadl seit 1987 bereits 80 800 Euro gesammelt hat, die immer wieder bei der Schlussveranstaltung der Theaterwoche an Arnold Willmann vom Förderverein übergeben werden.

Info: Karten gibt es bei der Kreissparkassenfiliale Mühlheim und bei Axel Zirner (info@tragstadl.de).

Stadtkirche als Abenteuer-Burg

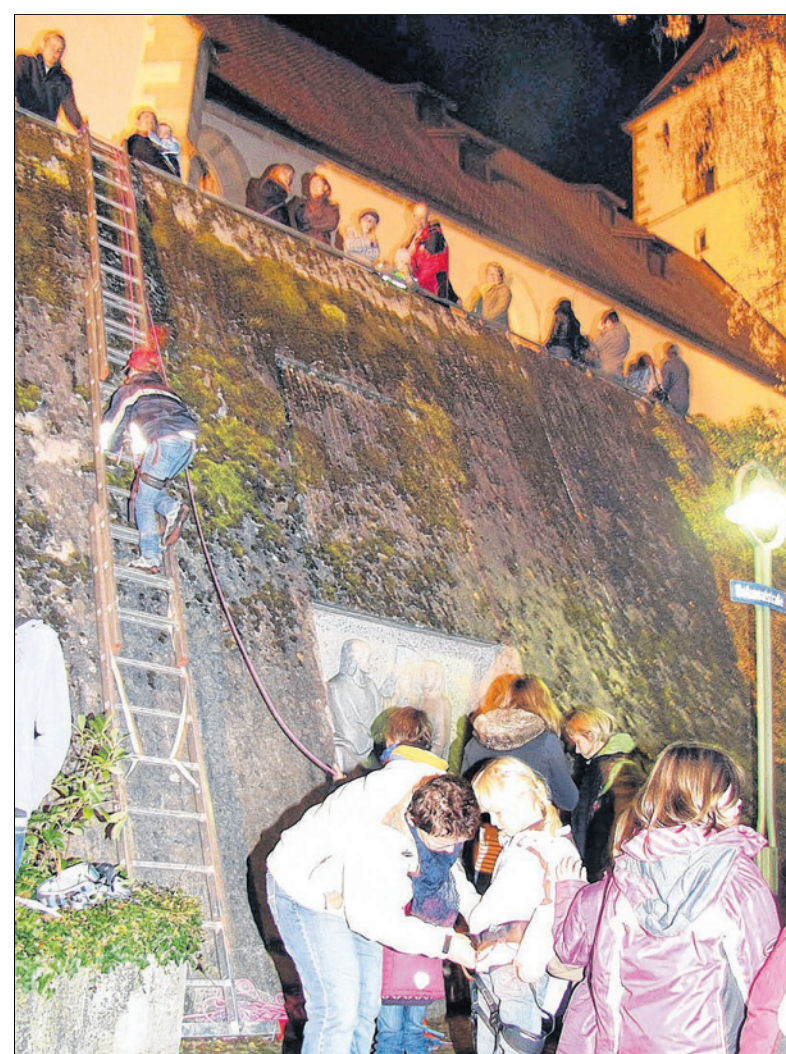
70 Kinder sind zur Churchnight nach Sulz gekommen

Mutig und stark stürzen sich 70 Kinder bei der Churchnight in dicke Nebelschwaben, kraxeln die Stadtmauer empor, tasten durch Ekel-Söße und demonstrieren Hochseilartistik. Die evangelische Stadtkirche wurde zur Abenteuer-Burg.

YVONNE ARRAS

Sulz. Dicke Nebelschwaden strömen aus der zappendusteren Sakristei. Zwölf Kinder marschieren todesmutig hinein. „Es muss irgendwo ein Seil drin sein“, lautete die Anweisung von einem der Helfer. Derweil dümpelte auf der Empore eine purpurrote schmotzige Suppe in Kübeln vor sich. Zwölf Kinder tauchten beherzt die Hand hinein. Auch hier musste irgendwo was drinnen sein. Noch eine Etage höher bestieg eine dritte Gruppe den Turm von innen. Während ganz unten am Fuße der einstigen Stadtmauer ganz fest beseilte Kinder die Sprosse für Sprosse die Leiter empor kletterten. Neben an turnte die fünfte Gruppe auf Seilen über der Erde. Die sechste Gruppe tigerte mit Nebelmasken der Feuerwehr dem Schatz hinterher.

Eine Mutprobe jagte die nächste am Montagabend bei der Churchnight, zu der neben den 70 sechs- bis zwölfjährigen noch rund 200 Eltern und Geschwister strömten. Anfangen hatte der Abend derweil ruhig, als die Kinder Teelichtchen tragend ins Kirchenschiff marschierten, und Lieder sangen, die die Churchnight-Band musikalisch begleitete. Mutig und stark sein, musste auch Martin Luther in seinem Leben. Ein Theaterstück von Mitarbeitern spielte die Ge-



Ohne Angst: Die Kinder klettern die Stadtmauer empor.

Bild: ya

sichte vom kleinen Martin zum großen Reformator vor.

Überwältigt vom Ansturm zeigte sich das Churchnight-Team. „Jedes Jahr kommen 20 Kinder mehr“,

sagte Organisatorin Christine Schneider. Seit sechs Jahren veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde die Churchnight am Abend des Reformationstages.

wo was wann

Kino

Oberndorf: 15.45 Uhr „Kung Fu Panda 2“. 15.30, 17.45 und 20 Uhr „Die Abenteuer von Tim und Struppi“. 18 und 20.15 Uhr „Eine ganz heiße Nummer“.

Notdienst

Apotheken: Römer-Apotheke, Vorstadtstraße 1, Waldmössingen. Dreikönig-Apotheke, Landstraße 2, Schenkzsell.

Arzt: Praxis Dr. Georg Schrön, Neckarstraße 3, Sulz, Telefon 07454 / 6986.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 519292380.

Treffs/Vorträge

Backsteinbau: 14 Uhr „Löwenzahn – Das Kinoabenteuer“, 17 Uhr „Gregs Tagebuch 2 – Gibt's Probleme?“, Kinomobil.

Vereine/Verbände

Bettenhausen: 18 Uhr Versammlung des Fremdenverkehrsverbandes, Rathaus.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12.30 Uhr. **Oberndorf:** Beratungstag Energieagentur Rottweil, Rathaus, Anmeldung unter 0741 4800589.

Freizeit

Glatt: 11 Uhr Minigolf geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Jochen Wahl – Malerei, Zeichnungen, Radierungen und Skulpturen, Kultur- und Museumszentrum.

Jubilare

Sulz: Joachim Schmiedke, 71. **Hopfau:** Stefanie Raab, 84. **Wittershausen:** Elfriede Schäuble, 77. **Empfingen:** Elisabeth Deuringer, 76.

Bilder aus dem Wanderjahr

Sulz. Bei einem gemütlichen Beisammensein am kommenden Freitag, 4. November, 19 Uhr werden beim Sulzer Albverein Bilder aus dem Wanderjahr 2011 vorgeführt. Mitwanderer, die noch Bilder haben, können diese mitbringen. Bilder auf CD können bis Donnerstag, 3. November, an Norbert Utzler gesandt werden, oder per E-Mail an norbert.utzler@gmx.de. Neben Dias und CD-Roms sind auch Fotoalben sehr willkommen. Gäste sind herzlich eingeladen.

Singen, Lachen und Raten

Sigmarswangen. Der Seniorenkreis lädt auf Donnerstag, 10. November, 14 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein im Martin-Luther-Saal in Sigmarswangen. Unter dem Motto „Singen, Lachen, Raten“ trägt Walter Gruber zur Unterhaltung bei. Alle Senioren sind herzlich willkommen.

NOTIZBLOCK

Siedlertreff am Freitag

Sulz. Die Siedler treffen sich am kommenden Freitag, 4. November, zu ihrer monatlichen Zusammenkunft im Siedlerstübli auf der Schillerhöhe, das am Freitagabend von 18 Uhr an geöffnet ist.

Stammtisch der Wanderer

Dürrenmettstetten. Zum Freitagstammtisch laden die Natur- und Wanderfreunde laden auf 4. November, 20 Uhr ins Wanderstübli.

Tüv prüft Schlepper

Renfrizhausen. Zugmaschinenüberprüfung des TÜV aus Deißlingen ist am Samstag, 12. November, zwischen 8.45 und 9.15 Uhr beim Rathaus in Renfrizhausen. Anmeldung ist nicht erforderlich.